



Wie familientauglich sind Bike-Hotels? Ein »Vater-Sohn-Test« in Südtirol

# FAMILIENMODE



**LL** In Bike-Hotels, die sich auf Familienurlaube spezialisieren, sollen Klein und Groß auf ihre speziellen Kosten kommen. »bsn«-Mitarbeiter Volker Buchholz hat für uns solch ein familienfreundliches Hotel getestet und mit seinem zehnjährigen Sohn Timo tolle Wege in Südtirol unter die Stollen genommen.

**W**as haben Weihnachten und Urlaub gemeinsam? In beiden Fällen werden Familie oder Beziehung aufs Äußerste belastet. Auslöser für Missstimmungen sind meist falsche Erwartungshaltungen. »Ich dachte, du hättest im Urlaub mehr Zeit für die Familie!« – viele Biker werden diesen Satz so oder ähnlich schon mal gehört haben.

Doch: es gibt Lösungen. Unter den Hotels, die sich in Österreich, der Schweiz und Italien zu den »Bike-Holidays« zusammengeschlossen haben, tragen etliche das Qualitätsmerkmal »Bike & Family«. Hier kommt jeder auf seine Kosten.

Exemplarisch besuchten wir das Bike- und Kinder-Hotel Maria in Obereggen in Südtirol. Gelegen in traumhafter Lage am Fuße des Latemar-Massivs auf 1550 Metern, ein idealer Ausgangspunkt für Bike-Touren. Doch worin liegen die Vorzüge von Bike & Family?

Es werden mehrere geführte Touren pro Woche angeboten, oft in zwei Leistungsgruppen sowie Touren für Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Ergänzt durch eigene Kinderbetreuungseinrichtungen. Das Bike- und Kinderhotel Maria erfüllt zudem die höheren Qualitätsmerkmale eines »Kinderhotels«. Hier wird für Kinder ab drei Jahren eine professionelle Betreuung von 9:30 bis 21:00 Uhr angeboten. An sechs Tagen in der Woche betreuen drei pädagogisch geschulte Betreuerinnen die Kids.

Je nach Alter werden auch MTB-Fahrtechniktraining (ab 7 Jahren), ein Klettergarten und geführte Klettersteig-Touren, Wanderungen sowie Hüttenübernachtungen angeboten. Das kleine Hallenbad sorgt für weiteren Spaß, auch für Erwachsene. Da möchte man selber noch mal Kind sein! Und bei den Eltern wird sich garantiert kein schlechtes Gewissen einstellen – hier sind die Kleinen bestens aufgehoben.

### **Einführungstour zum Karersee**

Am Anreisetag unternehmen wir mit Tourguide Norbert eine kleinere 20-Kilometer-Erkundungsrunde über 310 Höhenmeter zum Karersee. Direkt vom Hotel weg funktioniert das, wobei hier breite, glatt geschotterte Wege mit einfacheren kindgerechten Trails abwechseln. Letztere weisen schon flachere Wurzeln und größere, fest im Boden liegende Steine auf. Heute sind die Trails allerdings noch nass, und Timo muss sich erst einmal mit den höchst rutschigen Verhältnissen arrangieren. Für mich bedeutet das zunächst auch ungewohnten Stress, da ich ständig auf sein rutschendes Hinterrad schauen muss. Derart abgelenkt, stellen sich einige Fahrfehler bei mir ein, dazu gesellen sich berechtigte Sorgen. Doch »der Kurze« balanciert sein Bike fast perfekt aus und findet auch die richtigen Fahrspuren. Er wird schneller und entwickelt ein gutes Gespür für die schmalen Wege. Meine Anspannungen lösen sich, väterlicher Stolz macht sich breit. Etwas später passiert es dann doch: Das Hinterrad rutscht, Timo fällt im Schrittempo. Verständnisvoll deutet Norbert auf die kleine blutende Schürfwunde am Knie und meint: »Das nennen wir hier Schotter-Allergie, das kann schon mal passieren.« Timos Verblüffung ist größer als der Schmerz, und so geht es gleich weiter.

Eine Seejungfrau und ein Hexenmeister sind dann die Hauptakteure der Karersee-Saga. Ihr Erzähler heißt Norbert. Jetzt wissen wir auch, wie dieser See zu seinen einzigartig dunklen Blau- und Grüntönen gekommen ist. Szenenwechsel. Einen Trail weiter stehen wir vor dem Grand-Hotel Karersee, zu seinen Glanzzeiten gehörte es zu den Top-Ten der europäischen Hotels. Immerhin stiegen hier Kaiserin Sissi, Winston Churchill, Agatha Christie und Karl May ab. Weil die damalige Prominenz lieber im Schatten



Links: Tourguide Norbert und Timo unterwegs im Karerwald. Rechts: Pause vorm Postkartendyll des Latemar-Massivs. Mitte oben: Kulturreise – Tourguide Christoph weiß über die Dolomiten Bescheid. Links unten: Timo, Norbert und der Karersee. Mitte unten: Lounge-Area am Refugio Gardone



wanderte – sportive Bräune war ja verpönt –, entstand im dichten Karerwald ein weit verzweigtes Netz von schmalen Wegen. Wanderer und Biker profitieren heute davon.

**Latemar-Massiv und Rosengarten**

Am zweiten Tag führt uns der Hotelchef Christoph Kofler persönlich. Mit von der Partie: der achtjährige Nicolas, die zehnjährige Laura und ihre Eltern. Die heutige Tour verläuft durch den Karerwald und auf Nebenwegen unterhalb des Karerpasses durch eine flachere Almenlandschaft. Unvermittelt eröffnet sich uns ein Panorama der Superlative: zur Rechten das Latemar-Massiv, zur Linken

das des Rosengartens. Gigantisch! Auf breiten Wegen, unterbrochen von leicht fahrbaren Trails, führt uns der Weg zum Schiller-Hof. Lange Mittagspause. Unseren Appetit stillen wir vorwiegend mit Kaiserschmarrn. Christoph berichtet uns dabei noch Wissenswertes zum Karerwald: Dabei handelt es sich um einen der schönsten Fichtenhochwälder Europas, durch seine hohe und sonnenabgewandte Lage wachsen die Fichten langsam sowie in höchster Qualität. Sogar Stradivari bezog von hier Holz für seine weltberühmten Geigen. Weiter führt uns die Runde gen Obergummer. Teilweise nutzen wir dabei auch die Pfade des Planetenweges.

Nicolas und Timo wetteifern schon auf den flüssig zu fahrenden Trails, so dass der Guide etwas bremsen muss. Abschließend sausen wir auf einem schmalen, sehr kurvenreichen Asphaltband hinab gen Bozen. Währenddessen durchfahren wir gleich mehrere Vegetations- und Temperaturstufen, um von 1750 Metern Höhe schließlich auf 300 Meter Höhe zu enden.

**Entspannungsoase in Obereggen**

Bozen empfängt uns mit 34 Grad im Schatten, im Zentrum plündern wir im Kollektiv eine Eisdiele. Rückfahrt per Bus-Shuttle. Im Hotelpool schwimmen wir noch ein wenig, das lockert die



Muskeln und tut unendlich gut. Danach noch ein halbes Stündchen in der Sonne räkeln. Einfach perfekt. »Das war die schönste Biketour in meinem Leben«, eröffnet mir ein glücklicher Timo beim abendlichen 4-Gänge-Menü. Immerhin hatten die Kinder gute drei Stunden Sattelkontakt und bewältigten 600 Höhenmeter auf 53 Kilometern Strecke. Solch ein Pensum ist freilich nur möglich, wenn die Höhenmeter auf viele kleine Anstiege verteilt sind und der Tourguide ein kindgerechtes Tempo vorlegt – es gilt dabei auch, die Balance zwischen Sicherheit und fahrtechnischer Herausforderung zu finden. Diesbezüglich waren unsere Guides pures Gold wert.

### Latemar-Umrandung

Letzter Tag. Und das bedeutet: eine Familien- und Einsteigertour, in Gestalt der Latemar-Umrandung. In Zahlen 36 Kilometer und 380 Höhenmeter. Der Clou ist folgender: Wir starten in zwei Leistungsgruppen, treffen uns aber zu einer langen, gemeinsamen Mittagspause auf einer Hütte. Ein Gruppenwechsel wäre dann möglich, ideal für Familien und Paare.

Auf dieser Runde streifen wir den Karerpass und gleiten auf breiten Wegen und für jedermann gut fahrbaren Trails hinab ins Fassatal. Die Kabinenseilbahn in Predazzo befördert uns zum Refugio Gardone auf 1 650 Metern. Eine ungewöhnliche Hütte – eine zusätzliche Terrasse ist als Lounge ausgelegt, entsprechend ruhige Musik, Palmen und luxuriöse Polsterliegen laden zum Relaxen ein. Wir schalten um in den Mittagspausen-Modus und stillen unseren Appetit mit Pasta. Der Nachwuchs versucht sich noch an der spektakulären Sommerrodelbahn nebenan, während wir Großen genüsslich einen Espresso schlürfen. Per Sessellift geht es direkt hinauf zum Passo Feudo auf 2 200 Metern, von wo aus wir abschließend auf abwechslungsreichem Terrain hinab gen Obereggen rollen.

Viel zu schnell ist unser »Vater-Sohn-Urlaub« zu Ende. Doch es bleiben unvergessliche Erinnerungen an traumhafte Landschaften, ein in jeglicher Hinsicht perfektes Hotel und an kundige Tourguides mit Fingerspitzengefühl für kindliche Belange. Eigentlich müsste die Überschrift »Mountainbiken im Paradies« heißen. *Volker Buchholz*



## INFOS REGION LATEMAR/DOLOMITEN

### HOTEL

Bike- & Kinderhotel Maria, Familie Kofler, I-39050 Obereggen. Informationen unter: Tel.: +0039-0471-615772  
bike@hotel-maria.it  
www.hotel-maria.it  
www.bike-holidays.com

Das Haus Maria bietet Sauna und Fitnessraum, Mietbikes von Ghost (auch für Kids), einen abschließbaren Bike-Keller mit Montageständer, Waschmöglichkeit und Leih-Werkzeug. Ebenso sind Kinderwägen und Rückentragen kostenfrei leihbar. Klettern für Einsteiger und Fortgeschrittene – die Ausrüstung wird gestellt –, geführte Rennrad-Touren (Top-Alpenpässe befinden sich in unmittelbarer Nähe) zählen zum weiteren Optionsprogramm.

Preise: ab 577 Euro pro Erwachsener im Doppelzimmer in der Familien-Bikewoche, inklusive  $\frac{3}{4}$ -Pension und 4-Gang-Gourmetwahlmenü, geführten Touren und Kinderbetreuung. Die Preise für Kinder sind nach Alter gestaffelt.

### BIKE-INFRASTRUKTUR

Ab 2010 sind 800 Kilometer beschilderte Bikewege mit Kartenmaterial für 30 Touren sowie GPS-Downloads nutzbar. Im Latemargebiet werden Mountainbike-Fahrtechnik-Trainings und Bikeshuttles angeboten. Insgesamt drei Lifte mit Bike-transport ergänzen das Angebot. Siehe dazu: Krauti's Bike Academy, Rosengarten Latemar, www.krauti.it. Beste Reisezeit ist von Juni bis Oktober.

